

Medieninformation | Veranstaltungshinweis

Chemnitz, 10.10.2019

[↗ zur Vorschau der Pressebilder](#)

VORTRAG

Die Geheimnisse der Schriftrollen von Qumran

Aus der Vortragsreihe „Archäologie & Leben am Toten Meer“

Die Entdeckung der Schriftrollen in den Höhlen von Qumran am Toten Meer ging vor 70 Jahren um die ganze Welt. Die 2000 Jahre alten Pergamentrollen beinhalten unter anderem die bisher ältesten bekannten Bibelhandschriften.

Am kommenden Donnerstag, 17. Oktober 2019, berichtet die Materialforscherin Prof. Dr. Ira Rabin über ihre neuesten Erkenntnisse aus den Untersuchungen am Pergament und an der Tusche der Schriftrollen.

Der Vortrag ist der zweite der achteiligen Reihe, die die aktuelle Sonderausstellung **Leben am Toten Meer** im smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – begleitet.

Vortrag	Die Geheimnisse der Qumran-Rollen – eine materialanalytische Annäherung
Referent	Prof. Dr. Ira Rabin, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin
Termin	Donnerstag, 17.10.2019, um 18.00 Uhr
Ort	Vortragssaal des smac im 5. OG
Hinweis	Für Träger*innen von Hörhilfen ist eine Induktionsschleife verlegt.
Eintritt	3 €; kostenfrei für Mitglieder des Freunde des smac e.V.

[↗ mehr Infos zum Vortrag](#)

[↗ alle Vorträge der Reihe auf einen Blick](#)

ZUM VORTRAG

Die ersten sieben Qumran-Rollen wurden vor etwa 70 Jahren von Beduinen entdeckt. In den darauffolgenden zehn Jahren entdeckten Beduinen und Archäologen die Reste von etwa 900 Manuskripten. Die spannende Geschichte der Entdeckung, der heimlichen und offiziellen

**Kulturen entdecken
Geschichte verstehen**
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 179. 91 77 098

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de
presse@smac.sachsen.de

Das smac ist eine Einrichtung
des Staatsbetriebs Landesamt
für Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

Ausgrabungen, des Kaufs und Verkaufs der Fragmente, kann viele Seiten füllen. Eine einheitliche Darstellung gibt es jedoch noch nicht.

Die ersten Untersuchungen des Rollenmaterials zeigten, dass es sich meistens um antikes Pergament und Rußtuschen handelte. Es gibt jedoch Dokumente, die besondere Pergamente oder Tuschen aufweisen.

Der Vortrag berichtet, wie der Einsatz der modernen Technologien zu den neuen Erkenntnissen in der Geschichte der Qumran-Rollen führt.

ZUR REFERENTIN

Ira Rabin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Kunst- und Kulturgutanalyse an der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) und Professorin an der Universität Hamburg. In den Jahren 2008-2010 koordinierte sie das Internationale Qumran-Projekt. Die andauernden Arbeiten an den Fragmenten von antiken Pergament- und Papyrushandschriften führten zu neuen Erkenntnissen auf dem Gebiet der antiken Tuschen und Tinten.

ZUR VORTRAGSREIHE „Archäologie & Leben am Toten Meer“

In insgesamt acht Vorträgen beleuchten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Fachbereiche Aspekte der Archäologie, der Geschichte, von Geschichten und des Lebens im Heiligen Land und darüber hinaus. Die Vortragsreihe begleitet die aktuelle Sonderausstellung „Leben am Toten Meer – Archäologie aus dem Heiligen Land“, die bis zum 29. März 2020 im smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – zu sehen ist.

Vorschau der Pressebilder

Unter [diesem Link](#) können Sie die Pressebilder herunterladen.

[Sie können die Pressebilder im Zusammenhang mit einer Ankündigung oder einer Berichterstattung zum Vortrag „Die Geheimnisse der Qumran-Schriftrollen“ gerne nutzen. Wir haben für die Presse die Nutzungsgenehmigung eingeholt.]



20191017_smac_Vortrag_Qumran-Rollen_Bild01.JPG

Aufnahme des Genesis-Apokryphon vor dem Entrollen. Die Pergamentrolle wurde 1947 in Höhle 1 in Qumran am Toten Meer gefunden.

Foto Israel Museum Jerusalem



20191017_smac_Vortrag_Qumran-Rollen_Bild02.JPG

Ausschnitt der sogenannten Tempelrolle - eine besonders hochwertige Ausfertigung einer Schriftrolle (schöne Schrift, feines Pergament) und mit 66 Spalten die längste erhaltene Qumran-Rolle.

Foto Israel Museum Jerusalem



20191017_smac_Vortrag_Qumran-Rollen_Bild03.JPG

Die Referentin Prof. Dr. Ira Rabin bei der Untersuchung von Qumran-Fragmenten.

Foto BAM | R. Franke